

Konfirmand:innenprojekt

„Ein Grabstein für den Zwangsarbeiter Anton Kolberg (1925 -1941) auf dem Stockelsdorfer Friedhof“, Juli 2021 bis August 2022

1941 wurde auf dem Stockelsdorfer Friedhof ein junger polnischer Zwangsarbeiter bestattet: Anton Kolberg, geb. 2.2.1925 in Duschno/Duszno, gest. 7.2.1941 in Stockelsdorf.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im August 2022 konfirmiert werden, haben sich im Jahr 2021 für ihren Vorstellungsgottesdienst am vergangenen Volkstrauertag erinnerungskulturell auf den Weg gemacht:

- Sie besuchten die Grabstelle von Anton Kolberg auf dem Stockelsdorfer Friedhof und haben über das kurze Leben des 16jährigen, aus dem heutigen Polen stammenden Anton Kolberg alles zusammengetragen, was sie fanden.
- Im Stockelsdorfer Standesamt erhielten sie die Sterbeurkunde von 1941, die „Tod durch akute Herzschwäche“ notiert.
- Mittels Online-Landkarten konnten sie den Geburtsort in der Provinz Posen (Duschno/

Duszno im heutigen Polen) sowie das Wohnhaus in Tremessen, Gnesener Str. 13 ausfindig machen, in dem Anton Kolberg aufgewachsen ist.

- Im Online-Archiv Arolsen fanden sie fünf Dokumente, auf denen Anton Kolberg eingetragen ist - zumeist in Listen eines Suchdienstes über „Sterbefälle von Ausländern“ aus den Nachkriegsjahren, wo er zusammen mit vielen weiteren verstorbenen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in Ostholstein erscheint.
- Sie fanden ein Dokument, das Anton Kolbergs einjährigen Aufenthalt im Deutschen Reich und auf dem Hof des Willy Evers dokumentiert. Durch den Lehrer i.R., Herrn Rainer Wagner (Chronist aus Oberwohlde), konnte die Familie und ein vermuteter Grund für die Deportation des 15jährigen ins Deutsche Reich gefunden werden. Der Hof, auf dem Anton Kolberg durch Zwang arbeiten musste, existiert nicht mehr. An seiner Stelle ist die Erich-Kästner-Grundschule, die einzelne



Gräber polnischer Zwangsarbeiter:innen, Vorwerker Friedhof



Nach dem Gottesdienst am Volkstrauertag 2021

- der Konfirmand:innen besucht hatten.
- Sie befassten sich mit Zwangsarbeit in der Region Stockelsdorf zwischen 1939 und 1945. Sie erfuhren von der Ausstellung im Industriemuseum in Lübeck Herrenwyk, die von mehreren Stockelsdorfer Betrieben und ihren Zwangsarbeiter:innen handelt.
- Die Konfirmand:innen besuchten den großen Grabplatz der polnischen Zwangsarbeiter auf dem Lübecker Vorwerker Friedhof.
- Im Volkstrauertagsgottesdienst 2021 haben die Konfirmand:innen das kurze Leben und das Sterben von Anton Kolberg der Gemeinde vorgestellt, die sich an jenem Sonntag neben Eltern und Kirchengemeinderäten aus vielen Vertreter:innen der Kommunalgemeinde, der Vereine und Verbände zusammensetzte.
- Sie verabredeten sich mit dem Steinmetz Sven Lindhorst, um einen Grabstein auszusuchen.
- Sie überlegten gemeinsam, welche Inschrift der Grabstein haben soll.

Dank der Unterstützung durch die Friedrich Bluhme und Else Jepsen Stiftung wird am **Mittwoch, 17. August 2022 um 17.30 Uhr auf dem Stockelsdorfer Friedhof** ein Grabstein auf dem Grab von Anton Kolberg errichtet.

Wir, die Konfirmand:innen, Christine Schaeper (Friedhofsleitung) und Almuth Jürgensen, laden herzlich dazu ein.

Der Stein trägt die Inschrift:

Hier ruht Anton Kolberg
* 2.2.1925 in Duschno/Polen
† 7.2.1941 in Stockelsdorf

Zur Erinnerung
an alle
Zwangsarbeiterinnen
und Zwangsarbeiter

Nie wieder Krieg!